

Impuls 241

26./27.10.2024

von Beatrix Ahr

Am 27. Oktober 2024 ist Weltmissionssonntag in der katholischen Kirche. Es geht dabei um einen Blick über den Tellerrand: was beschäftigt, belastet, fordert Menschen heraus, die in anderen, nicht so privilegierten Ländern wie hier leben?

Mich beeindruckt in diesem Jahr die 67-jährige Helen Hakena. Sie ist eine in ganz Ozeanien bekannte Kämpferin für Frieden, Frauenrechte und Klimagerechtigkeit. Mit ihrer Organisation „Leitana Nehan Women’s Development Agency“ hat sie maßgeblich zur Befriedung des Bürgerkrieges in Bougainville, einer zu Papua-Neuguinea gehörenden Inselgruppe, beigetragen.

Angesichts der massiven Bedrohung durch den Klimawandel, der z.B. den Anstieg des Meeresspiegels zur Folge hat, der ganze Inselregionen verschlingen wird, engagiert sie sich für Klimagerechtigkeit. Die Anbauzeiten werden immer unberechenbarer. Zu viel Regen oder große Trockenheit verursachen Ernteaussfälle. Leidtragende sind v.a. Frauen, denen die Versorgung ihrer Familien obliegt und die dafür große Mühen auf sich nehmen müssen.

Helen Hakena spricht das Thema „Klimawandel und Klimagerechtigkeit“ auch international an. Im November 2023 sprach sie z.B. auf der Internationalen Klimakonferenz in Dubai. Sie wies darauf hin, dass in ihrer Heimat die Folgen der Erderwärmung bereits jetzt sichtbar seien. Und darauf, dass die Menschen, die am wenigsten dazu beigetragen hätten, heute am meisten unter ihnen leiden würden.

Woher nimmt sie die Kraft? Was lässt sie hoffen, dass ihre – und anderer Frauen - Stimme Gehör findet? Dass das Erheben ihrer Stimme tatsächlich zu einer Veränderung führt?

Von Helen Hakena wird erzählt, dass aus der Hoffnung Kraft schöpft. Als Christin ist sie überzeugt, dass Gott in der Verzweiflung gegenwärtig ist und die Schreie der Armen hört. Der Blick auf die Schönheit und Zerbrechlichkeit der Schöpfung motivieren sie in ihrem Handeln.

Und mich? Was bestärkt meine Hoffnung in meinem Streiten um volle Gleichberechtigung von Frauen in meiner Kirche? Trotz immer neuer Absagen seitens der Amtskirche? Vielleicht kann mich Helen Hakenas Vertrauen anstecken, dass Gott in der Verzweiflung gegenwärtig ist. Dass Gott unsere Schreie nach Gleichberechtigung hört. Gott gibt die Diskriminierten nicht auf! Nein, Gott gibt uns Frauen nicht auf!